

# Die Zunftmeister und die Verwaltung der Prager Städte in der Frühen Neuzeit

Exposé zum Forschungsprojekt

Karls-Universität Prag  
Lehrstuhl für Historische Hilfswissenschaften und Archivwesen

Die Stadt als Forschungsobjekt erfreut sich in den letzten zwei Dekaden einer neuen Welle des Interesses. Neben den traditionellen Themen haben sich viele neue etabliert, insbesondere solche, die die städtische Gesellschaft in den Blick nehmen. Die Aufmerksamkeit gilt hier vor allem den Stadteliten, also dem Patriziat, den Ratsleuten, den Geistlichen oder den Vertretern der Universität. Von der Forschung weitgehend außer Acht gelassen werden dabei jedoch bisher die Repräsentanten der größten Gruppe der Bürger – die Handwerker und die Kaufleute.

Die Handwerker, die Kaufleute und ihre Familien bildeten seit dem Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert ungefähr die Hälfte der städtischen Population. Da es sich also um eine sehr große Gruppe handelte, überschreitet ihre Untersuchung die Möglichkeiten einer Dissertation bzw. Einzelforschung. Als repräsentative Sonde in diese Gruppe bietet sich die Untersuchung der Zunftmeister, also der Vorsteher der handwerklichen Organisationen, an. Die Zunftmeister galten seit dem Spätmittelalter als die Repräsentanten nicht nur der Zünfte, sondern des gesamten Standes der Handwerker und der Kaufleute. Ihr Anteil am politischen, ökonomischen und kulturellen Leben der Stadt spiegelt die Stellung dieser größten Gruppe der Bürger wider.

Den Untersuchungsschwerpunkt meines Forschungsprojekts bildet die Beteiligung der Zunftmeister an der Stadtverwaltung der Prager Städte vom 16. Jahrhundert bis zum 18. Jahrhundert. Für diesen Zeitraum kann sich die Forschung auf eine reiche Quellenbasis stützen, insbesondere auf die in den Prager Stadtbüchern enthaltenen einzigartigen Verzeichnisse der „erneuerten“ Prager Beamten, die im Zusammenhang mit der Einsetzung des neuen Stadtrats und der weiteren Ämter entstanden. Die ältesten Verzeichnisse stammen aus den 1520er Jahren, die jüngsten aus dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts. Ihre Struktur blieb während der gesamten frühen Neuzeit unverändert, und neben den Namen der neuen Ratsleute, jenen der neuen Gemeindeältesten und der neuen Beamten der Stadt enthielten sie auch die Namen der Zunftmeister, die in der Zeit der Einsetzung amtierten. Die Menge der für die Prager Städte

überlieferten Verzeichnisse (48 Altstädter Verzeichnisse aus den Jahren 1571–1729, 23 Neustädter Verzeichnisse aus den Jahren 1528–1723 und 25 Kleinseitner Verzeichnisse aus den Jahren 1572–1694) ermöglicht es, mithilfe der prosopographischen Methode die politische Karriere der Zunftmeister zu rekonstruieren. Über die einzelnen Personen kann dann wiederum die Beziehung zwischen den Zunftmeistern und der Stadtverwaltung aufgezeigt werden.

Im Zentrum der Untersuchung stehen dabei folgende Fragen:

- Wie groß war der Anteil der Zunftmeister in den einzelnen Organen der Prager Stadtverwaltung?
- Hat sich dieser im Laufe der frühen Neuzeit verändert? Und wenn ja, wurde ihre Position stärker oder schwächer?

Diese grundlegenden Fragen können nur durch eine systematische Analyse der Quellen beantwortet werden. Dabei muss nicht zuletzt die unterschiedliche Entwicklung der erst 1784 vereinigten Prager Städte berücksichtigt werden – so stellt sich die Frage, ob sich diese Unterschiede auch in der Beteiligung der Zunftmeister am politischen Leben der jeweiligen Prager Stadt widerspiegeln.

Kontakt:

PhDr. Jiří Smrž

Archiv hlavního města Prahy

Archivní 6

149 00 Praha 11

[Jiri.Smrz@Praha.eu](mailto:Jiri.Smrz@Praha.eu)